

Informationsnachmittag St.-Ursula-Schulen bleiben bestehen

DORSTEN Die beiden St.-Ursula-Schulen in Dorsten haben eine Zukunft, und auch der schrumpfende Konvent bricht nicht mit einer 313 Jahre währenden Tradition: Die Ordensschwestern werden am Standort Dorsten bleiben. Darüber informierten am Donnerstag die Verantwortlichen. *Von Anke Klapsing-Reich*



Lambert Suwelack, Theo Kleine-Möllhoff, Sr. Teresa Büscher und Alfons Dorenkamp (v.l.) informierten über die Pläne rund um St.Ursula. Auch über den Abriss des Konventsgebäudes im Hintergrund. Dort wird ein kleinerer Neubau wachsen. *(Foto: Klapsing-Reich)*

Über Weichenstellungen und notwendige neue Wege rund um St. Ursula informierten am Donnerstag Oberin Sr. Teresa Büscher, die beiden Schulleiter Alfons Dorenkamp (Gymnasium) und Lambert Suwelack (Realschule) sowie Theo Kleine-Möllhoff, geschäftsführender Vorstand der Ursulinen-Stiftung.

„Kursierende Gerüchte über eine Schulschließung und den Weggang der Nonnen ziehen immer weitere Kreise, seitdem der Konvent vor einem Jahr offiziell bekannt gegeben hat, dass er aus Altersgründen die Trägerschaft der Schulen 2014 in andere Hände legen müsse“, bemühte sich Theo Kleine-Möllhoff mit der Erläuterung des vereinbarten Konzeptes um Aufklärung.

Fakt ist: Der Bischof übernimmt die Schulen nicht. Ziel ist: Die 2003 gegründete Förderstiftung wird in eine Trägerstiftung umgewandelt. Den aufzubringenden Eigenanteil von sechs Prozent werden sich nach wie vor Bistum und Stadt teilen. „Die mittelfristige Zusage zur Finanzierung des Eigenanteils liegt vom Bistum Münster schriftlich vor“, bestätigte Kleine-Möllhoff. Die Stadt habe bereits mündlich ihr Einverständnis signalisiert, die bestehenden Verträge zu verlängern.

Alternative: Vermietung

Sollte die Trägerschaft auf die Stiftung übergegangen sein, hofft der Konvent als Eigentümer der Immobilie darauf, auch die Räumlichkeiten an den neuen Schulträger übertragen zu können. Die wenig wünschenswerte Alternative sei eine Vermietung.

„Diese Lösung ermöglicht die Weiterführung der Schulen in unserem ursulinishen Sinn“, sieht Sr. Teresa die Zukunft des Gymnasiums sowie der Realschule in den besten Händen. Da die Konvent-Oberin satzungsgemäß in der Stiftung das Amt der Vorstands-Vorsitzenden bekleidet, sei die Anbindung der Schule an den Orden auch weiterhin gewährleistet.

Zusammen mit dem Petrinum werden die Ursulinen das gymnasiale Angebot in der Stadt stellen. Dass der Schulentwicklungsplan der Stadt vorsieht, die private St.-Ursula-Realschule am Nonnenkamp als einziges Realschulangebot in der Stadt zu erhalten, freut Schulleiter Suwelack besonders: „Wir arbeiten mit dem Gymnasium eng zusammen“, verweist Suwelack auf die stolze Quote von 75 Prozent, die die Qualifizierung für die gymnasiale Oberstufe erreicht.